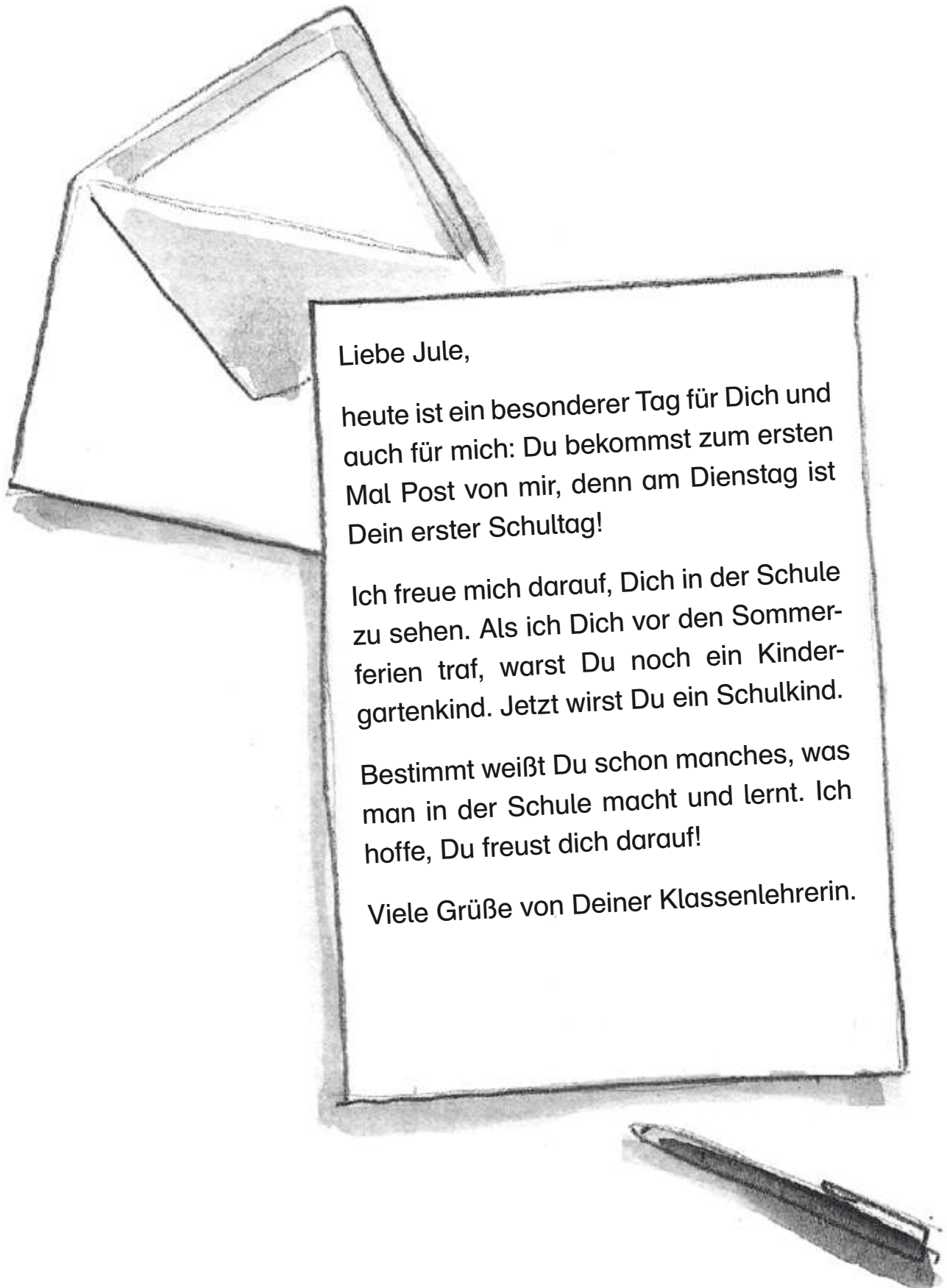


## Ein persönlicher Brief an Jule

M 2



Liebe Jule,

heute ist ein besonderer Tag für Dich und auch für mich: Du bekommst zum ersten Mal Post von mir, denn am Dienstag ist Dein erster Schultag!

Ich freue mich darauf, Dich in der Schule zu sehen. Als ich Dich vor den Sommerferien traf, warst Du noch ein Kindergartenkind. Jetzt wirst Du ein Schulkind.

Bestimmt weißt Du schon manches, was man in der Schule macht und lernt. Ich hoffe, Du freust dich darauf!

Viele Grüße von Deiner Klassenlehrerin.

## Psalmen – so ähnlich wie ein Rap!

M 4

In Psalmen drücken Menschen ihre Gefühle zu Gott aus.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

(Psalm 23, Vers 1)

Denn du bist mein Fels und meine Burg.

(Psalm 31, Vers 4)

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens.

(Psalm 36, Vers 10)

Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich.

(Psalm 104, Vers 2)

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine schützende Hand über mir.

(Psalm 139, Vers 5)

## Mose und sein Volk – Teil 1

M 6

Mose und sein Volk, die Israeliten, lagerten am Fuße des heiligen Berges. Sie waren schon so viele Tage und Nächte durch die Wüste gewandert. Sie wollten endlich im gelobten Land, in Kanaan, ankommen. Gott hatte es ihnen versprochen. Als die Israeliten in Ägypten waren und dort als Sklaven für den Pharao arbeiten mussten, hatten sie immer wieder von diesem Land geträumt. Jetzt schien es zum Greifen nah zu sein. Doch der Weg durch die Wüste war beschwerlich und gefährlich.

Als Mose am nächsten Morgen plötzlich verschwunden war, wurden manche aus der Gruppe unruhig: „Mose hat uns verlassen. Er hat keine Lust mehr, uns durch die Wüste zu führen, wir jammern zu viel.“ „Nein, so ist es nicht“, entgegnete Miriam sofort. Sie war die Schwester von Mose und wusste genau, was ihr Bruder vorhatte: „Mose ist auf den Berg Horeb gegangen, um dort mit Gott zu reden. Er wartet im stillen Gebet auf neue Weisungen. Ihr sollt geduldig warten, bis er zurückkommt.“

Als Mose nach drei Tagen immer noch nicht zurück war, wurden die Gesichter der Israeliten immer länger. Manche von ihnen wurden ungeduldig und wütend, andere ängstlich. „Mose kommt nicht zurück“, sagten sie und einige begannen, dunkle Gedanken zu hegen.

Mose aber saß währenddessen auf dem Berg Horeb und betete zu Gott. Im Gebet konnte Mose mit Gott reden und empfing seine Worte. Er brauchte ihn dafür nicht zu sehen. Gott war ihm trotzdem ganz nah.

Es waren so viele wichtige Dinge, die Gott Mose zu sagen hatte. Mose wollte diese Worte in Stein hauen, wenn er wieder bei seinem Volk war, damit die Israeliten diese Gebote, die von Gott kamen, nie wieder vergessen würden. Das war wichtig, denn wenn sich die Menschen an Gottes Gesetze halten würden, wäre ihnen Frieden und Freiheit für immer sicher.



## M 8

## Gott ist für mich wie ...

... ein Held.

... liebe Eltern.

... eine Blumenwiese.

... Geburtstag mit Erdbeerkuchen.

... ein Abenteuerspielplatz.

... ein guter Freund.

... ein kuscheliges Bett.

